

SPORT-SEKUNDE

Madrid Foto: AFP/Pierre-Philippe Marcou



Das russische Team um Kapitän Shamil Tarpischew und die Tennisspieler Daniil Medwedew, Andrej Rublew, Aslan Karazew, Karen Khachanow sowie Jewgeny Donskoy (v.l.n.r.) hat sich am späten Sonntagabend zum ersten Mal seit 15 Jahren zum Davis-Cup-Sieger gekürt

KURZ UND KNAPP

Nepper und Serafini siegen

X-PERIENCE TRAIL

Zum zweiten Mal wurde am Wochenende der X-perience Trail ausgetragen, der die Läufer von Vianden nach Bivels und rund um die Burg Falkenstein in Deutschland führte. 306 Teilnehmer beendeten das Rennen. Über 19 Kilometer setzten sich Liz Nepper und Jean-Pierre Serafini durch, dies in einer Zeit von 1:22:31 bzw. 1:28:49 Stunden. Auf der kürzeren Distanz von 11 Kilometern liefen derweil Carmen Coljon (58:47 Minuten) und Laurent Reichling (43:56) als Sieger über die Ziellinie.

Achtelfinale: Auslosung heute

HB ESCH

Nach der Qualifikation fürs Achtelfinale des European Cup dürfen die Handballer des HB Esch heute ab 11 Uhr gespannt nach Wien schauen. Dort findet die Auslosung der nächsten Runde statt. Der Luxemburger Meister ist nach dem Erfolg gegen Baekkelaget Handball Elite aus Norwegen in Lostopf zwei. Mögliche Gegner in der Runde der letzten 16 sind die früheren EHF-Cup-Sieger AHC Potaissa Turda (Rumänien) und IFK Skövde HK (Schweden). (jw)

Nachträgliche Strafe

MAX VERSTAPPEN

Max Verstappen erhielt für eine Kollision im F1-GP von Saudi-Arabien mit dem späteren Rennsieger Lewis Hamilton nachträglich eine Zehn-Sekunden-Strafe. Da Verstappen als Zweiter aber rund 16 Sekunden vor dem Dritten Valtteri Bottas im zweiten Mercedes lag, änderte das an seiner Platzierung nichts. Der 24-Jährige erhielt außerdem zwei Strafpunkte. (dpa)

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

USA: Diplomatischer Boykott der Spiele in China

Die US-Regierung will Sportler zu den Olympischen Winterspielen nach China schicken, aber keine diplomatischen Vertreter. Peking reagiert höchst verärgert, noch bevor die offizielle Verkündung überhaupt da ist.

Aus Protest gegen Menschenrechtsverletzungen in China haben die USA einen diplomatischen Boykott der Olympischen Winterspiele 2022 in Peking angekündigt. Die Sprecherin des Weißen Hauses, Jen Psaki, sagte gestern in Washington, die Regierung von Präsident Joe Biden werde keine diplomatischen oder offiziellen Vertreter zu den Olympischen Spielen nach China schicken. Hintergrund seien der „Genozid“ in der autonomen Region Xinjiang und andere Menschenrechtsverletzungen. US-Athleten sollen aber an den Spielen teilnehmen.

Die US-Regierung werde die amerikanischen Athleten von zu Hause aus anfeuern, sagte Psaki

weiter. Auf die Frage, warum die Vereinigten Staaten sich nicht für einen kompletten Boykott der Spiele entschieden hätten, sagte Psaki, man habe die Sportler, die intensiv für die Spiele trainiert hätten, nicht bestrafen wollen. Und die Regierung sei der Meinung, dass auch durch diesen Schritt eine „klare Botschaft“ gesendet werde. Sie betonte, die US-Regierung habe internationale Partner über die Entscheidung informiert und überlasse es ihnen, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen. Die Olympischen Winterspiele finden vom 4. bis 20. Februar 2022 in China statt. Dem autoritär regierten Land werden von vielen Seiten Menschenrechtsverletzungen, vor allem gegen Minderheiten wie den muslimischen Uiguren, vorgeworfen.

Zwischen den USA und China gibt es wegen der Menschenrechtslage, aber auch wegen diverser anderer Streitthemen große politische Spannungen. Das Verhältnis

beider Staaten ist auf den tiefsten Stand seit Aufnahme der diplomatischen Beziehungen 1979 gefallen.

Bereits Mitte November hatte Biden gesagt, dass er einen diplomatischen Boykott der Olympischen Spiele in China erwäge. Nachdem US-Medien berichtet hatten, dass eine Verkündung der Entscheidung durch die US-Regierung unmittelbar bevorstehe, reagierte Peking bereits extrem verärgert und drohte mit „entschiedenen Gegenmaßnahmen“ – noch bevor die offizielle Verkündung aus Washington kam. Chinas Außenamtssprecher Zhao Lijian sagte in Peking: „Es ist eine Verhöhnung des olympischen Geistes, eine politische Provokation und ein Angriff auf 1,4 Milliarden Chinesen.“ Das chinesische Volk und die Welt sähen dadurch die Scheinheiligkeit und anti-chinesische Natur der amerikanischen Politiker nur noch klarer. (dpa)

Lasel: Starker fünfter Rang

Nach einem ausgezeichneten ISF-Turnier in Belgrad klassieren sich die Handballer des „Sportlycée“ am Ende auf dem fünften Rang unter insgesamt zwölf teilnehmenden Mannschaften. In der Gruppe gab es eine knappe Niederlage gegen Dänemark (20:22) sowie einen Sieg gegen Rumänien (21:19). Im Viertelfinale verhinderte Frankreich (17:20) den Weg nach ganz oben.

In den Klassierungsspielen um die Plätze fünf bis acht zeigten die Luxemburger erneut ihre Stärke mit Erfolgen gegen die Slowakei (26:25) und Brasilien (26:24). Mit einer guten Kollektivleistung konnte das Team des „Sportlycée“ auch gegen die körperlich stärkeren Mannschaften wie Dänemark und Frankreich mithalten. (P.F.)

Dämpfer für Chelsea

BLICK AUF DIE INSEL West Ham öffnet Liverpool und City den Weg an die Tabellenspitze

Marc Schonckert

Gewinner des letzten Spieltags waren Liverpool und Manchester City, die einen mit Glück in der Nachspielzeit und die anderen verdient nach einem Spaziergang bei Watford. Beide überholten Chelsea, das bei West Ham im Vertrauen auf eine solide Abwehr angetreten war und dann drei Gegentore zuließ, was seit Ewigkeiten nicht mehr vorgekommen war. Manchester United zu Hause ohne Gegentor, auch das hatte man lange nicht mehr erlebt. Gegen Crystal Palace glänzte ein gewisser Fred, der vor Wochen meist durch peinliche Darbietungen auffiel und den die Experten als einen der vielen Fehl-

einkäufe von United eingestuft hatten. Manager Rangnick zeigte sich erfreut darüber, dass seine Mannschaft sein Spielsystem so schnell kapiert hatte und löste damit höfliches Erstaunen aus. Was ein knapper Sieg gegen Crystal Palace so alles bewirken kann. Doch er wird bei Tuchel, Klopp oder Guardiola wohl kaum das große Zittern auslösen. Am Tabellenende liegen weiterhin Norwich, Newcastle und Burnley. Newcastle gewann an diesem 15. Spieltag sein erstes Spiel, was die Zuschauer zu Freudentänzen animierte, was soll das erst werden, wenn die versprochenen Verstärkungen eintreffen und einige derzeitige Spieler abgeschoben werden.

Denn Newcastle will sich in der Spitze etablieren, dazu braucht man gute Spieler und die sind selten oder teuer oder beides gleichzeitig. Auf hoffnungsvolle Nachwuchstalente wird Newcastle verzichten, darin hat man Tradition, denn man braucht den sofortigen Erfolg, um nicht nächste Saison eine Liga tiefer als steinreicher Verein gehänselt zu werden. Wenn Leeds, Watford und Everton so weitermachen, werden auch sie im Abstiegskampf landen. Bei Everton scheint Benitez am Ende, was man daran erkennen kann, dass die Vereinsführung dem Manager ihr bedingungsloses Vertrauen ausspricht. Die Betonung liegt auf



„bedingungslos“, denn falls das Spiel gegen Arsenal in die Hose geht – gestern Abend nach Redaktionsschluss – wird man sich über die Bedingungen im Falle eines Rauswurfs einigen müssen. Nach Medienberichten wäre Everton an Mourinho interessiert, es wäre der Höhepunkt eines spektakulären Niedergangs. Einen solchen hatte Tottenham mit der Entlassung von Mourinho vermieden. Unter Conte geht es wieder aufwärts, nicht immer schön anzusehen, mit einem mehr als diskreten Kane aber viel Kampf und Teamwork.

Gold und Silber

TAEKWONDO

Mit zwei Athleten war die FLAM am Wochenende bei den „International Brussels Indoor 2021“ vertreten. Mit zwei Vorrundensiegen konnte Louis Feiereisen eindrucksvoll unter Beweis stellen, dass er nicht nur im Nachwuchsbereich erfolgreich ist. Auch wenn der 19-jährige Chemiestudent das Finale der Kategorie -58 kg abgeben musste, war seine Silbermedaille umso höher einzuschätzen, da er gewöhnlich eine Gewichtsklasse tiefer (-54 kg) kämpft. Sekou Coulibaly schaffte es derweil, in der Kategorie -68 kg seine aktuell herausragende Form einmal mehr unter Beweis zu stellen. Mit vier Siegen konnte das Mitglied des COSL-Promotionskaders eine Goldmedaille aus Brüssel mitnehmen. Eindrucksvoll war die Tatsache, dass Coulibaly eine Bilanz von über 100 Punkten erzielte – bei nur 14 Gegenpunkten. (MB)

Jahresendspurt eingeleitet

AXA LEAGUE Zwei Spieltage stehen 2021 noch aus



Archivbild: Editpress/Fernand Konnen

Damir Batinovic (r.) und die Red Boys wollen ihre Siegesserie weiter ausbauen

Joé Weimerskirch

Zwei Spieltage stehen in der AXA League vor dem Jahreswechsel noch aus. Am Mittwoch treffen die Red Boys im Topspiel auf den HBD, während Käerjeng gegen Esch ran muss, ehe am Samstag der letzte Spieltag des Jahres stattfindet.

Auf die Red Boys warten noch zwei schwierige Aufgaben, ehe es in den wohlverdienten Weihnachtsurlaub geht. Am Mittwoch ist das Team von Trainer Sandor Rac beim HB Düdelingen zu Gast, am Samstag folgt ein Duell mit dem HC Berchem. Bisher läuft in dieser Saison alles für die Differdinger. Sie stehen an der Spitze der AXA League und haben erst am vergangenen Wochenende gezeigt, warum sie

in dieser Saison als Favorit auf den Meistertitel gelten: Gegen Käerjeng stellten sie ihre Stärke mit einem deutlichen 39:24-Erfolg unter Beweis. Lediglich das erste Spiel der Saison gegen den HB Esch haben die Red Boys verloren. Seitdem haben Batinovic, Scheid und Co. neun Begegnungen in Folge gewonnen. Eine Siegesserie, die man nun auch gegen den HBD und Berchem weiter ausbauen will. Mit zwei Siegen in den verbleibenden Spielen würden die Red Boys ganz oben in der Tabelle überwintern.

Mit Düdelingen wartet aber am Mittwoch ein Team, das den Anschluss an die Tabellenspitze wahren will und deswegen auch alles daransetzt, zu gewinnen. Das letzte Aufeinandertreffen entschieden die Red Boys am 20. Oktober aber für sich –

damals setzte sich die Rac-Truppe 33:29 durch.

Auf den HB Esch wartet derzeit nur drei Tage nach dem Achtungserfolg im European Cup ein Duell mit dem HB Käerjeng. Während die Escher

nach dem Sieg gegen Baekkelaget Handball Elite aus Norwegen vor Selbstvertrauen strotzen, steckt der HBK in einem Formtief. Die Hoffnungen, ins Titelgeschehen einzugreifen, mussten die Kä-

HB Esch im Achtelfinale gegen Pilsen

Gespannt durften die Handballer des HB Esch am Dienstagmorgen nach Wien schauen. In der EHF-Zentrale fand um 11.00 Uhr die Auslosung des Achtelfinals im European Cup statt. In der Runde der letzten 16 muss der Luxemburger Meister gegen Talent tým Plzenskeho kraje aus Pilsen, Tschechien ran. Nach einem 30:30-Unentschieden im ersten Aufeinandertreffen hatten sich die Escher am Sonntagabend mit einem 26:25-Erfolg im Rückspiel gegen Baekkelaget Handball Elite

aus Norwegen für das Achtelfinale qualifiziert. Eine komplizierte Aufgabe, die das Team von Trainer Danijel Grgic mit viel Kämpferherz löste. In der Runde der letzten 16 wartet nun die nächste große Herausforderung auf den HBE. Mit dem Verein aus Pilsen wartet nämlich der tschechische Meister. Das Achtelfinal-Hinspiel findet am Wochenende des 12./13. Februar in der Lallinger Sporthalle statt, die zweite Begegnung folgt eine Woche später in Pilsen. (jw)

Lorentzweiler will auch in Bukarest dagegenhalten

VOLLEYBALL CEV Challenge Cup, Rückspiel beim Armeec-Club in Rumänien

Roland Frisch

Am vergangenen Donnerstag empfing der Vizemeister Lorentzweiler im CEV Challenge Cup die Rumänen von Steaua Bukarest und konnte sich teilweise gut in Szene setzen. Fest stand allerdings auch, dass man am Endergebnis wohl wenig ausrichten könnte.

Wer versteckt sich hinter dem Namen Steaua Bukarest? Es ist schlicht der Armeec-Club in Rumänien. Lange Zeit, vor der Wende, war es das Aushängeschild des rumänischen Staates auf Sportniveau. Zweimal hat zum Beispiel die Volleyballmannschaft sich fürs Champions-League-Finale qualifiziert. Der Klub lizenziert Sportler in nicht weniger als 28 Sportarten, von den Mannschaftssportarten über Kampfsport bis hin zu Leichtathletik, Schwimmen und Tennis. Beim Tennis findet man dann wohl den im Westen bekanntesten Sportler aus der Zeit vor dem Mauerfall: Der Tennisstar Ilie Nastase ging aus dem Armeec-Club her-

vor. Aber diese Zeiten sind Vergangenheit, heute hat man nur noch wenig Geld und der Verein spielt keine große Rolle mehr auf internationalem Parkett.

Vor allem Teambuilding

Und trotzdem spielen sie noch in einer anderen Liga als die Luxemburger. Dies bekamen Mexson und Co. am vergangenen Donnerstag dann auch zu spüren. Die rumänischen Spieler präsentierten sich als Modellathleten, niemand kleiner als 1,90 Meter, gleich fünf Spieler über zwei Meter groß. Dies war natürlich eine enorme Umstellung für die Lorentzweiler Angreifer. Sie sind es nicht gewohnt, vor einer solchen Mauer zu stehen. Dagegen kommt man nur an, wenn der Zuspieler das Spiel schnell macht. Er muss viel variieren. Das erste Tempo ist wichtig, das heißt kurze Bälle an die Außenangreifer sollten das Spielbild bestimmen. Das klingt relativ einfach umzusetzen, doch



Foto: Jerry Gerard

Lorentzweiler um Neuzugang Tomáš Pavelka (in Orange) will im Rückspiel erneut wertvolle internationale Erfahrung sammeln

als Vorgabe muss die Annahme, bzw. die Feldverteidigung, stimmen. In diesem Punkt ist die

Mannschaft von Trainer Serge Karier noch verbesserungsfähig. Im Hinspiel lief zum ersten Mal

erjenger bereits vorzeitig begraben. Einen Sieg gegen einen direkten Konkurrenten im Kampf um den Meistertitel gab es in dieser Saison nämlich noch nicht. Verletzungenpech und Abwesenheiten bereiteten dem Trainer immer wieder Sorgen. Nun wartet mit dem HB Esch die nächste schwierige Herausforderung.

Der HC Berchem nimmt derzeit die Favoritenrolle gegen Mersch ein. Das Team aus dem Roeserbann setzte sich in der Qualifikationsrunde deutlich 41:34 gegen den HBM75 durch. Auch im zweiten Aufeinandertreffen der Saison werden sie wohl nichts anbrennen lassen und weiter den Anschluss an die Tabellenspitze halten.

AXA League Herren

7. Spieltag, Mittwoch, 8.12.:

20.00: Käerjeng - Esch
20.00: Berchem - Mersch
20.15: HBD - Red Boys

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Red Boys	6	10
2. Esch	5	8
3. Berchem	5	6
4. HBD	5	6
5. Käerjeng	6	2
6. Mersch	5	0

der Neuzugang Tomas Pavelka auf, der vorher noch nicht spielberechtigt war. Ihm fehlte sicher noch die Bindung zu seinen Kollegen, doch er zeigte auch sehr gute Ansätze. In Rumänien werden die Lorentzweiler auch ihre Nervosität im Griff haben, sie haben vor dem auswärtigen Publikum nichts zu verlieren. „Wir können uns in Rumänien nur auf unser Spiel konzentrieren. Die internationale Erfahrung einiger Spieler im Hinspiel hat uns viel zu schaffen gemacht. Sie wussten kaum, was auf sie zukommen würde. Wir haben das Spiel gescoutet und wissen, wo unsere Fehler lagen, konnten allerdings bis nach dem Wochenende nicht darauf eingehen“, verriet Serge Karier. „Momentan haben die Meisterschaft und unsere doch relativ kleine Chance, noch ins Play-off einzuziehen, absolute Priorität. Londinière und Tunchev müssen außerdem fürs Rückspiel berufsbedingt passen. Dieses sollte also hauptsächlich als weiteres Teambuilding gelten.“ Das Spiel findet am Mittwoch am späten Nachmittag um 17.00 Uhr unserer Zeit statt.

Düdelingen bezwingt den Titelfavoriten

AXA LEAGUE HBD - Red Boys 36:35 (20:16)

Joé Weimerskirch

Dem HBD ist es gestern Abend gelungen, Titelfavorit Red Boys zu besiegen. In einer hart umkämpften Partie setzten sich die Düdelinger knapp 36:35 durch.

„Ich bin immer optimistisch und will gewinnen. Egal gegen welchen Gegner“, sagte HBD-Coach Nikola Malesevic nach dem gestrigen Erfolg: „Auf dem Papier waren die Red Boys sicherlich favorisiert, man darf unser Team aber nicht unterschätzen.“ Das erste Aufeinandertreffen der Saison hatten die Red Boys noch mit 33:29 für sich entschieden, dass sich die Düdelinger seitdem weiterentwickelt haben und nicht zu unterschätzen sind, machten sie gestern von Beginn an klar.

Weiterentwickelt

Gegen die stabile Defensive des HBD taten sich die Red Boys schwer. Und auch auf der Gegenseite bekamen sie zunächst keinen Zugriff auf die starke Offensive der Hausherren. Der HBD kam immer wieder leicht durch die Differdinger Abwehr und führte nach acht Minuten 8:5. Mit Keeper Herrmann hatten die Düdelinger zudem einen sicheren Rückhalt im Tor.

Erst nach einem Time-out von Trainer Sandor Rac kamen die Red Boys besser in die Partie. Mit vier Toren in Folge, durch Aldin Zekan, Ognjen Jokic (2) sowie Daniel Scheid, kämpften sich die Gäste zurück und kamen nach einer Viertelstunde zum 10:10-Ausgleich.

HBD-Coach Malesevic reagierte mit einer Auszeit – und die Düdelinger gewannen in der Folge wieder die Oberhand. Besonders Josip Ilic stellte die Red Boys immer wieder vor große Probleme und kam bereits in der ersten Hälfte auf acht Treffer. Einen zwischenzeitlichen Sechstore-Rückstand (14:20 nach 27') konnten die Red Boys vor dem Seitenwechsel aber wieder auf 16:20 verkürzen. „Unser Angriff war in der ersten Halbzeit wirklich richtig gut. In der zweiten Hälfte war es schwieriger“, erzählte Ilic nach der Partie.

Denn Red-Boys-Trainer Rac schien in der Pause die richtigen Worte gefunden zu haben. Inner-



Josip Ilic (r.) war mit zwölf Treffern bester Schütze der Partie



Filip Bonic und die Red Boys bekamen keinen Zugriff auf die Abwehr des HBD

halb von sieben Minuten kam seine Mannschaft wieder zum Ausgleich (22:22) – und schien zunächst wie ausgewechselt. Genau wie in der ersten Hälfte zog der HBD aber das Tempo nach dem Differdinger Ausgleich wieder an und spielte sich er-

neut einen kleinen Vorsprung heraus. Hippert, Szyckow und Co. verteidigten diesen bis in die Schlussphase. Auch dank des eingewechselten Torhüters Mladen Jovicic, der mit drei gehaltenen Siebenmetern einen perfekten Abend erwischte.

Drei Minuten vor Schluss lagen die Hausherren immer noch in Führung (33:30). In hektischen Schlussminuten, inklusive vier Zeitstrafen, gelang es dem HBD dann auch, seine Führung zu verteidigen. Die Düdelinger feierten nach 60 Minuten einen ver-

dienten 36:35-Sieg. „Im Hinspiel gegen die Red Boys haben wir auch in der ersten Halbzeit super gespielt, ich weiß nicht, was dann in der zweiten Hälfte los war. Ich glaube, seitdem haben wir uns weiterentwickelt. Wir haben jetzt bewiesen, dass wir auch 60 Minuten lang konzentriert spielen können. Es gab lediglich eine kleine Schwächephase von zwei, drei Minuten in der zweiten Hälfte“, so Malesevic.

AXA League Herren	
7. Spieltag, gestern:	
Käerjeng - Esch	26:38
Berchem - Mersch	39:30
HBD - Red Boys	36:35
Die Tabelle	
Sp.	P.
1. Esch	6 10
2. Red Boys	7 10
3. Berchem	6 8
4. HBD	6 8
5. Käerjeng	7 2
6. Mersch	6 0

So geht es weiter:

8. Spieltag, Samstag, 11. Dezember:

20:15: Berchem - Red Boys

20:15: Esch - HBD

Sonntag, 12. Dezember:

17:00: Käerjeng - Mersch

Statistik

HBD: Herrmann (1-22', 24-39', 12 Paraden), Jovicic (22-24', 39-60', 6 P., davon 3 7m) - Volpi, F. Hippert 4, Köller, Ilic 12/3, Molitor, I. Etute, Szyckow 5, Becirovic 5, O. Etute 5, Anic 3, Steffen 1, Hoffmann, Armin Zekan, Y. Hippert 1

Red Boys: Moldrup (1-22', 2 P.), Auger (22-60', 7 P.) - Rezic 1, Becvar 3, Manderscheid, Bonic 3, Alen Zekan 4, Batinovic 3/1, Jokic 5, Ostrihon 1, Aldin Zekan 10/1, Scheid 5/1, Hodzic, Tajnik

Schiedsrichter: Schmidt/Volz

Zeitstrafen: HBD 3/3 - Red Boys 3/6

Rote Karte: Ilic (58', dritte Zeitstrafe)

Siebenmeter: HBD 7 - Red Boys 7

Zwischenstände: 5' 4:4, 10' 9:6, 15' 10:10, 20' 14:12, 25' 18:14, 30' 20:16, 35' 22:19, 40' 25:22, 45' 29:26, 50' 30:28, 55' 32:29

Zuschauer: 150 (geschätzt)

Boykott-Debatte schwelt weiter

CHINA Australien und Großbritannien schließen sich diplomatischem Boykott an

Nach den USA nun Großbritannien und Australien: Die Boykott-Debatte um die Olympischen Winterspiele in Peking schwelt weiter.

Auch Großbritannien und Australien werden keine Regierungsvertreter zu den Olympischen Winterspielen in Peking (4. bis 20. Februar) entsenden. Dies teilten der britische Premierminister Boris Johnson und Australiens Ministerpräsident Scott Morrison am Mittwoch mit. Damit schließen sich die Länder dem diplomatischen Boykott der USA an, wie es zuvor schon Neuseeland getan hatte. Die britischen und

australischen Athletinnen und Athleten können jedoch weiter teilnehmen.

China reagiert mit Unverständnis

„Es wird tatsächlich einen diplomatischen Boykott der Olympischen Winterspiele in Peking geben“, sagte Johnson in der wöchentlichen Fragestunde des Parlaments. Der 57-Jährige betonte, ein sportlicher Boykott sei allerdings „nicht die Politik“ seiner Regierung.

Die Beziehungen zwischen

Australien und China sind wegen einer Reihe von Themen belastet. Unter anderem kritisierte Morrison die Menschenrechtslage im Reich der Mitte und die eingefrorenen Kontakte auf Ministerebene. „Australien wird nicht von seiner starken Position abrücken, mit der wir für die Interessen Australiens eingetreten sind, und natürlich ist es keine Überraschung, dass wir keine australischen Offiziellen zu diesen Spielen entsenden werden“, sagte Morrison.

China reagierte mit Unverständnis. Ein Sprecher der chinesischen Botschaft in Australiens Hauptstadt Canberra sagte, die

Entscheidung stehe „im Widerspruch zu der von Canberra öffentlich geäußerten Erwartung, die Beziehungen zwischen China und Australien zu verbessern“. Als die US-Regierung um Präsident Joe Biden am Montag ihren diplomatischen Boykott verkündete, hatte das chinesische Außenministerium gedroht, die USA würden „den Preis für ihr Fehlverhalten zahlen“.

Die Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch begrüßte die Entscheidung Australiens. China-Direktorin Sophie Richardson nannte den Boykott einen „entscheidenden Schritt“, um den Menschenrechtsverletzungen Chinas entgegenzutreten.

Das Internationale Olympische Komitee (IOC) und dessen Präsident Thomas Bach hatten sich nach Ankündigung der USA gewohnt neutral gegeben. Ein IOC-Sprecher sagte am Dienstag: „Dies ist ein politischer Bereich, eine politische Entscheidung, und wir respektieren ihr Recht, diese Entscheidung zu treffen.“ Der diplomatische Charakter des Boykotts zeige jedoch auch, „dass sie die Rechte der Athleten respektieren, an den Olympischen Spielen teilzunehmen, und ich denke, das ist sehr wichtig.“ Die Frage ist nun, wie sich die EU rund um das Mega-Event in China positionieren.

Esch und Red Boys an der Spitze, HBD auf dem Vormarsch

AXA LEAGUE Letzter Spieltag vor der Winterpause

Joé Weimerskirch

Am letzten Spieltag vor der Winterpause wird es in der AXA League noch einmal spannend. Esch gegen Düdelingen und Berchem gegen Red Boys heißen die beiden Spitzenspiele.

„Vor der Winterpause müssen wir noch einmal alles geben“, sagte Nikola Malešević vor dem Spiel gegen Esch. Denn ein weiterer Sieg für den HBD würde bedeuten, dass man vor dem Jahreswechsel weiter Boden auf die Tabellenspitze gutmachen würde. Mit Meister Esch wartet am Wochenende aber ein schwieriger Gegner, für dessen Auftritt im European Cup Malešević lobende Worte übrig hat: „Sie haben sich im Europapokal richtig gut geschlagen. Für einen luxemburgischen Klub ist dieses Resultat außergewöhnlich gut. Esch hat gezeigt, dass sie auch ohne verschiedene Stammspieler gewinnen können. Für uns bedeutet das, dass wir uns gut vorbereiten müssen.“ Große Hoffnungen, dass die Escher nach dem anstrengenden Europapokalspiel gegen Baekkelaget Handball Elite aus Norwegen müde sind, macht sich der HBD-Coach aber nicht: „Wenn man sich mental darauf vorbereitet, während 60 Minuten alles zu geben und weiß, dass man danach mehrere Wochen Pause hat, dann ist alles möglich.“

Wiedergutmachung

Dies gilt aber auch für Maleševićs Team. Denn der Düdelinger Coach betonte, dass seine Mannschaft seit Saisonbeginn Fortschritte gemacht hat. Diese wurden besonders am Mittwoch im Spiel gegen die Red Boys deutlich. Hatte man das erste Aufeinandertreffen der Saison im Oktober noch trotz Vier-Tore-Füh-



Der HBD um Fränky Hippert (r.) kann am Wochenende weiter Boden auf die Tabellenspitze gutmachen

rung mit 29:33 aufgrund eines Leistungseinbruchs in der zweiten Hälfte verloren, bewiesen die Düdelinger am Mittwoch, dass sie nun über 60 Minuten konzentriert ihr Spiel aufziehen und mithalten können. Und in dieser Saison hat der HBD ja auch Meister Esch schon einmal besiegt. Warum sollte man diesen Erfolg nicht am Samstag wiederholen können? „Wir wollen auf jeden Fall gewinnen“, sagte auch Josip Ilic, der in der laufenden Spielzeit bereits auf 59 Tore kommt: „Gegen die fünf besten Mannschaften der Liga ist es aber natürlich immer schwer.“ Die Zuschauer dürfen sich jedenfalls auf ein spannendes und umkämpftes Spiel freuen.

Die Red Boys hoffen der-

weil gegen den HC Berchem auf Wiedergutmachung. Neun Begegnungen hatte der Titelfavorit in Folge gewonnen – eine Siegesserie, der am Mittwoch vom HBD ein Ende gesetzt wurde. Die Begegnung mit dem Rekordmeister verloren die Differdinger nämlich knapp 35:36. Nichtsdestotrotz geht das Team von Trainer Sandor Rac am Samstag leicht favorisiert in das Duell mit den Roeserbanern. Auch das erste Aufeinandertreffen der Saison im Oktober hatten die Red Boys 36:32 für sich entschieden.

Beim HB Käerjeng kriselt es auch nach dem siebten Spieltag weiter. Nachdem man in der ersten Meisterschaftsphase gegen sämtliche Mitfavoriten mit einem Tor-

Unterschied verlor, folgten zu Beginn des zweiten Saisonabschnitts nun zwei deutliche Pleiten. Nach der 24:39-Niederlage am Samstag gegen Differdingen folgte am Mittwoch eine weitere 38:26-Klatsche gegen Esch. Die Hoffnungen, ins Titelgeschehen einzugreifen, muss der HBK begraben. Zudem steht Kapitän Tommaso Cosanti nicht mehr im Kader. Nun wartet am Wochenende der Tabellensechste Mersch, der durchaus seine Chance wittern wird, gegen die angeschlagenen Käerjenger etwas Zählbares zu erreichen.

In der Meisterschaft der Damen müssen die Handballerinnen des HB Museldall derweil gegen den Tabellennachbarn Käerjeng ran. Keine einfache Aufgabe für die

AXA League Herren

8. Spieltag, Samstag, 11. Dezember:

20.15: Berchem - Red Boys

20.15: Esch - HBD

Sonntag, 12. Dezember:

17.00: Käerjeng - Mersch

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Esch	6	10
2. Red Boys	7	10
3. Berchem	6	8
4. HBD	6	8
5. Käerjeng	7	2
6. Mersch	6	0

AXA League Damen

10. Spieltag, Samstag, 11. Dezember:

16.30: Museldall - Käerjeng

18.00: Diekirch - HBD

18.00: Esch - Standard

20.15: Beles - Red Boys

Die Tabelle	Sp.	P.
1. HBD	7	14
2. Käerjeng	8	14
3. Museldall	8	12
4. Red Boys	8	8
5. Diekirch	9	8
6. Standard	9	6
7. Esch	8	4
8. Beles	9	0

Foto: Editpress/Jeff Laehr

Moselanerinnen, die nach dem Abschied ihrer Trainerin Maja Zrnec versuchen werden, weiter den Anschluss an die Tabellenspitze zu halten. Im Topspiel kommt es indes zum Duell zwischen Pokalsieger Düdelingen und Meister Diekirch. Das Team aus dem Ösling befindet sich weiterhin im Umbruch und wird wohl ohne Chance gegen den aktuellen Tabellenführer sein. In der Partie zwischen Esch und dem HC Standard kommt es zum direkten Duell zwischen dem Tabellensechsten und -siebten. Für beide Teams die Möglichkeit, einen Schritt in Richtung Titelgruppe zu machen.

Magnus Carlsen mit vier Matchbällen

SCHACH Grober Schnitzer bringt Vorentscheidung im WM-Kampf

Christian Jeitz

Vier Partien vor Schluss des Duells um die neue WM-Krone in Dubai (Vereinigte Arabische Emirate) stellt sich mittlerweile weniger die Frage nach dem Sieger, sondern eher nach dem Zeitpunkt, wann der souverän aufspielende Titelverteidiger Magnus Carlsen (Norwegen) die 6,5:3,5-Führung gegen Herausforderer Jan Nepomnjaschtschi (Russland) ins Ziel bringt.

Dabei behielt der Norweger bei seinen sicherlich auch als Psychospielen gedachten Aussagen recht, dass sein russischer Gegner nicht die Konstanz über eine längere Distanz hat und im Gegensatz zu ihm nicht so schnell aufsteht nach Rückschlägen. Diese Comeback-Qualität zeigte Carlsen eindrucksvoll im WM-Kampf 2016 gegen Sergej Karjakin (Russland),

als er erst in der drittletzten Partie ausglich, um den Titel damals in der Folge erfolgreich zu verteidigen. Diesen gleichen Karjakin zog Nepomnjaschtschi als Helfer vor Ort in der Vorbereitung der neunten Partie am Dienstag aus dem Hut und überraschte Carlsen zugleich mit der bis dahin nicht gespielten Englisch-Eröffnung.

Fataler Fehler

Dem Russen gelang es sofort, mit viel Mut und kreativer Spielweise mächtig Druck auf Carlsen auszuüben, und zwang diesen sogar zu einem bei diesem Spielstand bestimmt ungewollten Bauernopfer. Doch statt der besten Fortsetzung unterließ dem Herausforderer ein fataler Fehler, der sofort eine Figur kostete und statt der Möglichkeiten auf die Aufholjagd einen Drei-Punkte-Rückstand verursachte. Carlsen kommentie-



Herausforderer Jan Nepomnjaschtschi (r.) liegt vier Partien vor Schluss mit drei Punkten in Rückstand

Foto: AFP/Giuseppe Cacace

re den tatsächlich ungewöhnlichen Anfängerfehler nach der Partie als absurd: „Du erwartest nicht, in einer solchen Partie eine ganze Figur zu gewinnen. Zudem noch ohne jegliche Gegenchance.“

Darauf, ob der Norweger das Mitleid der Schachwelt für seinen Gegner teilt, meinte er nur: „Es ist die Weltmeisterschaft. Natürlich willst du gegen einen stark aufspielenden Gegner gewinnen. Aber wenn das nicht so ist, nimmst du das zu jedem Moment dankend an.“ Die zehnte Partie fiel am Mittwoch in die Kategorie Schadensbegrenzung, da Nepomnjaschtschi mit den schwarzen Steinen nach drei Niederlagen in vier Spielen den Negativtrend stoppen wollte und sich mit dem nun weniger risikofreudigen Carlsen auf ein unspektakuläres Remis einigte. Somit kann Carlsen in der Partie am Freitag, ab 13.30 Uhr, den ersten Versuch unternehmen, die magischen 7,5 Punkte zu erreichen.

SPORT-SEKUNDE

Dubai Foto: dpa/Jon Gambrell



Magnus Carlsen (r.) hat seinen Weltmeistertitel bei der Schach-WM in Dubai mit Leichtigkeit erfolgreich verteidigt. Der 31-jährige Norweger machte gegen seinen russischen Herausforderer Jan Nepomnjaschtschi bereits in der elften von maximal 14 Partien alles klar und setzte sich am Freitag mit dem insgesamt vierten Sieg und einem Punktestand von 7,5:3,5 vorzeitig zum fünften Mal die Schach-Krone auf. Nach einer ausgeglichenen Anfangsphase dominierte der Norweger seinen Gegner ab der sechsten Partie.

KURZ UND KNAPP

Tomassini kehrt nach Esch zurück

HANDBALL

Der HB Esch hat Verstärkung für das kommende Jahr angekündigt. Dabei handelt es sich um Luca Tomassini. In der Winterpause kehrt der 24-Jährige zurück zu seinem Heimatverein, nachdem er diesen 2019 aus Studiengründen in Richtung Köln verlassen hatte. Dort lief er während zwei Jahren für den Longericher SC auf. „Handballerisch war es für mich ein spannendes Abenteuer, weil ich auf vielen unterschiedlichen Positionen eingesetzt wurde und mich weiterentwickeln konnte“, wird Tomassini auf der Webseite des deutschen Vereins zitiert. Nun geht er wieder für Esch auf Torejagd. (jw)

Gestorben

AL UNSER SENIOR

Al Unser senior, viermaliger Sieger des 500-Meilen-Rennens in Indianapolis, ist tot. Dies bestätigte der Indianapolis Motor Speedway am Freitag. Unser verstarb im Alter von 82 Jahren nach langer schwerer Krankheit. „Er wird als einer der Besten in Erinnerung bleiben, die jemals in Indianapolis Rennen gefahren sind“, erklärte Streckenchef Doug Boles. Der US-Amerikaner Unser gewann den Oval-Klassiker 1970, 1971, 1978 und 1987. Er ist damit Rekordsieger gemeinsam mit A.J. Foyt (1961, 1964, 1967, 1977), Rick Mears (1979, 1984, 1988, 1991) und dem Brasilianer Helio Castroneves (2001, 2002, 2009, 2021).

Premiere

RAD-WM 2022

Novum bei der Straßenrad-WM: Bei den Titelkämpfen im australischen Wollongong (18. bis 25. September) im kommenden Jahr werden die Einzelzeitfahren der Männer und Frauen erstmals am gleichen Tag, auf der gleichen Strecke und über die gleiche Distanz ausgetragen. Das teilten die Organisatoren am Freitag mit. Die Zeitfahren bilden den Auftakt der WM-Woche. „Dies ist eine Premiere in der Geschichte der UCI-Straßenweltmeisterschaften und steht im Einklang mit der Priorität der UCI, die Gleichstellung der Geschlechter zu fördern“, erklärte der Weltverband.

Rekordpreis

VIERSCHANZENTOURNEE

Bei der 70. Ausgabe der Vierschanzentournee (29. Dezember bis 6. Januar) winkt dem Sieger ein Rekordpreisgeld. Die Organisatoren des Traditionsevents verüpfelten die Siebprämie auf knapp 96.000 Euro. Zuvor hatte es für den Gewinner „nur“ ca. 20.000 Euro gegeben. Insgesamt werden bei den vier Springen in Oberstdorf, Garmisch-Partenkirchen, Innsbruck und Bischofshofen 384.000 Euro an die Springer ausgeschüttet.

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Karate: Laura Hoffmann kämpft sich zu Bronze

Jahresendspurt für die Luxemburger Karatekas: An diesem Wochenende trugen die FLAM-Kämpfer ihr letztes Turnier 2021 aus. Reiseziel war Venedig, wo am Donnerstag und Freitag der „Venice Cup“ mit 479 Sportlern aus 30 Ländern ausgetragen wurde. Am Wochenende treten dann die Nachwuchsathleten noch bei der „K1 Youth League“ (2.343 Sportler, 54 Nationen) an. Das erste Turnier bestand der Mannschaft von Raphaël Veras mit Bravour. Besonders Laura Hoffmann zeigte sich in guter Form: Sie konnte ihre ersten beiden Kämpfe gegen Koyloyridou Panagiota (GRE, 4:3) und Vittoria Cacciotti (ITA, 6:1) gewinnen, um an-

schließend unglücklich gegen Francesca Cavallaro (ITA, 2:2) auszuscheiden. Die Neu-Strasserin zeigte aber wie schon oft Nehmerqualitäten und kämpfte sich mit Siegen gegen Kateryna Maslo (UKR, 5:0), Zohra Bouain (FRA, 2:1) und Ivana Kamenova (BUL, 3:1) zur Bronzemedaille hoch. Eindrucksvoll war vor allem der Kampf um Platz drei, gegen die Nummer 23 der Welttrangliste. Nicht ganz so glücklich war der Turnierverlauf von Adil Khaidar, der nach Freilos und einem 2:0 gegen Daniele Panci (ITA) nicht über ein Remis (1:1) gegen Krzysztof Szewczyk hinauskam. Da der Pole den ersten Punkt machte, war der „Venice Cup“ für Khaidar beendet. (MB)

Räikkönen: Keine Emotionen beim Formel-1-Abschied

Das letzte Formel-1-Wochenende von Kimi Räikkönen begann mit einer Schrecksekunde. Im zweiten freien Training verlor der Finne am Freitag die Kontrolle über seinen Boliden und krachte in die Streckenbegrenzung. Räikkönen, für den der Spaß in seinem Abschiedsrennen im Vordergrund stehen wird, blieb dabei unverletzt. Mit Tränen wird der frühere Formel-1-Weltmeister wohl nicht dienen. „Ich bezweifle es“, sagte er schon am Donnerstag. Er wolle „Spaß haben“, freue sich aber auch „darauf, wenn es vorbei ist und ich einen leeren Terminplan habe“. 2001 stieg Räikkönen bei Sauber in die Formel 1 ein, er fuhr zudem für McLaren, Ferrari, Lotus und seit 2019 für Alfa Romeo. 2007 wurde

er der bislang letzte Weltmeister am Steuer eines Ferrari. Zwischen 2010 und 2011 fuhr er Rallye, ehe er 2012 in die Königsklasse zurückkehrte. „Iceman“ Räikkönen gewann insgesamt 21 Formel-1-Rennen. Die Formel 1 sei „nie das Wichtigste“ für ihn gewesen: „Es gibt andere Bereiche, die wichtiger sind“, sagte der zweifache Vater. Sein Team verabschiedet sich von ihm mit einem Scherz. Der Alfa Romeo mit der Nummer sieben wurde mit der Botschaft „Dear Kimi, we will leave you alone now“ beklebt. Zu Lotus-Zeiten hatte Räikkönen seinen Renningenieur via Funk angeherrscht: „Lass mich endlich in Ruhe. Ich weiß, was ich tue.“

Letzter Cross 2021, drei Athleten bei der EM in Dublin

Vor der Weihnachtspause wird am Sonntag der letzte Cross des laufenden Kalenderjahres ausgetragen. Beim vierten Rennen der Saison, das auf dem Galgenberg in Beles organisiert wird, dürfte Bob Haller versuchen, den vierten Sieg in Folge zu ergattern. Neben dem Triathlon-Spezialisten waren bis Freitag neun weitere Seniors gemeldet, unter ihnen auch Yannick Lieners vom Organisationsklub CAB sowie CSL-Athlet Chris Felten, der in dieser Saison schon mehrmals auf dem Podium stand. Bei den Damen, bei denen in der letzten Woche Saskia Dagenet als Erste die Ziellinie überquerte, standen hingegen im Vorfeld gerade einmal drei Seniors-Läuferinnen in der Teilnehmerliste. Los geht es am Sonntag ab 11.45

Uhr mit dem „Cross court“ sowie den Jugendkategorien. Um 14.25 Uhr wird schließlich das Rennen der Damen über 4.440 Meter gestartet, während die Herren um 15.10 Uhr auf die Strecke geschickt werden, sie müssen 7.310 Meter bewältigen. Neben dem Rennen in Luxemburg wird am Sonntag in Dublin auch die diesjährige EM organisiert. Für die FLA werden drei Nachwuchsläufer in Irland an den Start gehen: Ruben Querinjean bei den U23 sowie Maurice Gierens und Gaspar Klückers in der Altersklasse der U20. Begleitet wird das Trio von den Trainern Maria Paczos und Thomas Vandormael. Der Startschuss für die Strecken über sechs bzw. acht Kilometer erfolgt um 11.00 bzw. 11.50 Uhr luxemburgischer Zeit. (J.Z.)

SPORT IN ZAHLEN

33

Die Denver Broncos aus der Football-Profiliga NFL trauern um Demaryius Thomas. Der frühere Wide Receiver, der 2016 mit dem Team aus der Mile High City den Super Bowl 50 gewann, ist völlig unerwartet im Alter von nur 33 Jahren gestorben. „Wir sind nach dem plötzlichen, tragischen Tod von Demaryius Thomas am Boden zerstört, unser Herz ist gebrochen“, teilten die Broncos in einer Stellungnahme mit. „D.T. wurde von unserer gesamten Organisation, seinen Teamkollegen, Trainern und unseren Fans geliebt.“ Nach Angaben der Polizei in Roswell/Georgia wurde Thomas Donnerstagnacht (Ortszeit) leblos zu Hause aufgefunden. Zur Todesursache gibt es noch keine Informationen. Thomas hatte seine Karriere im Juni beendet. (SID)

Glücklich in die Weihnachtspause

AXA LEAGUE HB Esch bezwingt Düdelingen 31:29 (16:13)

Joé Weimerskirch

Der HB Esch hat das fünfte Meisterschaftsspiel in Folge gewonnen und sich an der Tabellenspitze der AXA League etabliert. Gegen den HBD gab es am Samstagabend einen 31:29-Erfolg. Zufrieden verabschiedet sich der Titelverteidiger in die Weihnachtspause.

Für den HB Esch war es das dritte Spiel innerhalb einer Woche. Von dem umkämpften Sieg in Norwegen im European Cup am vergangenen Sonntag und der Begegnung mit Käerjeng am Mittwoch zeigten sich die Escher aber keineswegs ermüdet. „Das dritte Spiel innerhalb einer Woche ist natürlich anstrengend. Wir wollten aber vor der Winterpause noch einmal alles aus uns heraus holen. Das ist uns gelungen“, erzählt Felix Werdel.

Hektisches Spiel

In einer ausgeglichenen Anfangsphase schenken sich beide Mannschaften im letzten Spiel vor der Weihnachtspause von Beginn an nichts. Besonders in der Defensive zeigten sich sowohl Esch als auch der HBD auf der Höhe. In der Offensive ließ man auf beiden Seiten aber immer wieder Chancen liegen.

Zwischen der 9. und 13. Minute konnte der HBD vier Angriffe in Folge nicht erfolgreich gestalten – Esch nutzte dies aus und spielte sich erstmals einen Drei-Tore-Vorsprung heraus (7:4). Keeper Herrmann verhinderte einen größeren Rückstand, indem er zwei Siebenmeter parierte. Nach einem Time-out von Trainer Malasevic fand Düdelingen aber wieder den Anschluss. In der 19. Minute glied Ilic zum 8:8 aus.

Esch blieb aber auch anschließend weiter am Drücker und ließ den HBD nicht vorbeiziehen. Krier, Muller und Co.



Foto: Fernand Komen

Vor der Winterpause noch einmal alles geben: Das war das Motto von Felix Werdel und dem HB Esch

nutzten Tiefen im Düdelinger Spiel aus, um sich erneut mit drei Treffern abzusetzen. Ein Vorsprung, den der Titelverteidiger in einer hektischen Schlussphase des ersten Abschnitts verteidigte.

Nach dem Seitenwechsel beim Stand von 16:13 ging der HBD aggressiver zu Werke und konnte die Lücke wieder auf ein Tor schließen (17:18 in der 38'). Es ging anschließend Schlag auf Schlag. Die Escher behielten die Nase aber immer leicht vorn. Auch dank ihres Torhüters Figueira, der immer besser ins Spiel kam und seiner Mannschaft mit einigen Glanzparaden ein starker Rückhalt war.

In den letzten Minuten der Partie machten die Hausherren dann den Unterschied. Krier sorgte zwei Minuten vor Schluss für eine Vorentscheidung und erhöhte auf 30:27. Am Ende konnten die Escher einen 31:29-Erfolg bejubeln. Das Hinspiel hatte Düdelingen noch gewonnen, im zweiten Aufeinandertreffen der Saison zeigten die Escher am Samstag aber eine andere Körpersprache: „Im ersten Spiel haben wir über 45 Minuten keinen Handball gespielt. Danach sind wir erst wach geworden. Heute waren wir von Anfang an hellwach und konzentriert“, so Werdel nach der Partie: „Über die 60 Minuten war es ein hektisches Spiel, mit dem besseren Ende für uns.“

Mit dem Verlauf der bisherigen Escher Saison zeigt sich der 21-Jährige zufrieden: „Wir haben im EHF Cup das Achtelfinale erreicht. In der Meisterschaft sind wir vorn und haben bisher nur ein Spiel verloren. Deswegen verabschieden wir uns glücklich in die Winterpause.“

besseren Bank und der individuellen Überlegenheit der Gäste Tribut zollen.

Vorentscheidung nach 45 Minuten

Mit dem 1:0 und dem 2:1 gelang den Hausherren in der Anfangsphase gleich zweimal die Führung. Doch dann übernahmen die Gäste und sollten bis zur Schluss sirene die Führung nicht mehr abgeben. Nach einer Viertelstunde hatten sie ihren Vorsprung auf 9:5 ausgebaut. Doch Biel, Tsatsos und besonders Scholten hielten dagegen, sodass es bis zur Pause bei einem Drei-Tore-Rückstand blieb (13:16).

Nach dem Wechsel bauten Aldin Zekan, Ostrihon, Scheid und Co. diesen Vorsprung bis zur 45' auf 19:27 aus und so war eine Vorentscheidung zugunsten des Gastes gefallen. Auch die starken Paraden von Keeper Auger waren daran nicht schuldlos. Die Partie wurde immer hektischer

Statistik

Esch: Figueira (1-60', 12 Paraden), Hadrovic (bei 2 7m, 1 P.), Sabotic - Muller 12/2, Krier 7, Agovic 2, Muric, Pulli 2/1, Bock, Kohn, Werdel 4/1, Barkow 2, Biel, Pucnik 2, Petiot, Trierweiler
HBD: Herrmann (1-45', 9 P., davon 2 7m), Jovicic (45-60', 1 P., davon 1 7m, 1 Tor) - Volpi 4, F. Hippert, Seince, Köller, Ilic, 6/2, I. Etute, Szyckow 6, Becirovic 4, O. Etute 4, Anic 1, Steffen 1, Hoffmann, Zekan 1/1, Y. Hippert 1
Schiedsrichter: C. Mauvet/L. Mauvet
Zeitstrafen: Esch 6 - HBD 6
Rote Karte: Kohn (41', dritte Zeitstrafe)
Siebenmeter: Esch 4/7 - HBD 3/5
Zwischenstände: 5' 2:1, 10' 4:4, 15' 7:6, 20' 9:8, 25' 13:11, 30' 16:13, 35' 18:15, 40' 18:17, 45' 21:20, 50' 24:22, 55' 27:26
Zuschauer: 300 (geschätzt)

HBD und Käerjeng ohne Probleme

DAMEN-HANDBALL Die beiden Titelanwärter Käerjeng und Düdelingen haben am Wochenende zwei ungefährdete Siege in der AXA League gefeiert. Während die Handballerinnen des HB Käerjeng sich 27:18 gegen den HB Museldall behaupteten, setzten sich die Pokalsiegerinnen des HBD 22:17 gegen Meister Diekirch durch. In der Tabelle liegen beide Teams mit 16 Punkten gleichauf an der Spitze. Düdelingen hat allerdings ein Spiel weniger als Käerjeng bestritten. Die Damen-Mannschaft der Red Boys hat derweil nach zuletzt zwei Niederlagen in Folge (gegen Esch und gegen Museldall) zurück in die Erfolgsspur gefunden. Im Duell mit Beles konnten sich die Handballerinnen aus Differdingen 23:18 behaupten. Die Spielerinnen des HB Esch haben indes einen wichtigen Sieg im Kampf um den sechsten Platz, gleichbedeutend mit dem direkten Klassenerhalt und dem Einzug in die Titelgruppe, gefeiert. Gegen den direkten Konkurrenten HC Standard konnten sich die Escher überraschend deutlich 26:18 behaupten. In der Tabelle haben sie nun auch den begehrten sechsten Platz übernommen. Bevor es in die Weihnachtspause geht, stehen in der Meisterschaft der Damen noch zwei Nachholpartien auf dem Programm: Käerjeng spielt am Freitag gegen Differdingen, während die Handballerinnen des HB Esch gegen Düdelingen ran müssen. (jw)

AXA League	Herren
8. Spieltag:	
Berchem - Red Boys	27:34
Esch - HBD	31:29
Käerjeng - Mersch	36:31
Die Tabelle	Sp. P.
1. Esch	7 12
2. Red Boys	8 12
3. Berchem	7 8
4. HBD	7 8
5. Käerjeng	8 4
6. Mersch	7 0

So geht es weiter:
9. Spieltag, Samstag, 29. Januar:
20.15: Käerjeng - HBD
20.15: Esch - Berchem
Sonntag, 30. Januar:
18.15: Mersch - Red Boys

Red Boys zurück in der Erfolgsspur

HANDBALL Berchem - Differdingen 27:34 (13:16)

Fernand Schott

Die Differdinger Red Boys gewannen mit 34:27 klar beim Mitkonkurrenten Berchem und bleiben damit im Kielwasser des Leaders Esch. Die ersatzgeschwächten Berchemer mussten zwar Federn lassen, abschreiben sollte man die Roeserbanner aber nicht.

Nach der Niederlage am vergangenen Mittwoch gegen den

HB Düdelingen wollten die Red Boys unbedingt punkten, um nicht so kurz vor der Winterpause doch noch den Anschluss zur Spitze zu verlieren. Bei den Hausherren fehlte mit Ben Weyer ein wichtiger Mann, der sich im Training eine Bänderdehnung im Fuß zugezogen hatte, sowie auch Slobodan Ervacanin, ein weiterer routinierter Rückraumspieler. Trotzdem zeigten sie eine kämpferisch starke Leistung, mussten aber im zweiten Durchgang der

Statistik

Berchem: Liskai (1-20', 41-49', 8 Paraden), Meyers (20-41', 49-60', 7 P.) - Goergen, Scholten 8, Stein 2, Bonnefoux, Tsatsos 4, C. Brittner, Lentz, Peters, B. Brittner 1, Schmale 3, L. Biel 6/2, Hoffmann 3
Red Boys: Auger (1-54', 12 P., davon 2 7m), Moldrup (54-60', 1 P.) - Rezig, Becvar 4, Mander-scheid, Bonic 2, Alen Zekan 2, Picco, Batinovic 5/4, Jokic, Ostrihon 5, Aldin Zekan 9, Scheid

6, Hodzic, Tajnik 1, Marques
Schiedsrichter: Linster/Rauchs
Siebenmeter: Berchem 2/4 - Red Boys 4/4
Zeitstrafen: Berchem 6 - Red Boys 5
Rote Karte: Hoffmann (38', dritte Zeitstrafe)
Zwischenstände: 5' 2:3, 10' 3:6, 15' 5:8, 20' 9:12, 25' 12:15, 30' 13:16, 35' 15:20, 40' 17:23, 45' 20:27, 50' 22:31, 55' 24:32
Zuschauer: 150 (zahlende)

AXA League	Damen
10. Spieltag:	
Museldall - Käerjeng	18:27
Diekirch - HBD	17:22
Esch - Standard	26:18
Beles - Red Boys	18:23
Die Tabelle	Sp. P.
1. HBD	8 16
2. Käerjeng	9 16
3. Museldall	9 12
4. Red Boys	9 10
5. Diekirch	10 8
6. Esch	9 6
7. Standard	10 6
8. Beles	10 0

So geht es weiter:
Nachholspiele, Freitag, 17. Dezember:
20.30: Käerjeng - Red Boys
20.30: Esch - HBD
11. Spieltag, Freitag, 14. Januar:
20.30: Käerjeng - Esch
Samstag, 15. Januar:
18.00: HBD - Beles
18.00: Red Boys - Diekirch
Sonntag, 16. Januar:
18.00: Standard - Museldall

SPORT-SEKUNDE

Bettemburg Foto: Alain Rischard



Perfektes Heimspiel für FLGym-Turner Mathis Kayser: Beim internationalen Wettkampf seines Heimatklubs Réveil Bettemburg holte der junge Athlet etwas überraschend die Bronzemedaille in der Kategorie der „Jeunes Espoirs“. Mehr zum Christmas Gym Cup lesen Sie auf Seite 29.

KURZ UND KNAPP

De Nutte siegt

TISCHTENNIS

In der höchsten französischen Liga konnte sich der TT Saint-Quentin am Freitagabend mit 3:2 behaupten. Im Heimspiel gegen Issy-les-Moulineaux war Sarah De Nutte zunächst mit 1:3 (-9, 8, -9, -4) gegen die favorisierte Wang Yanan unterlegen. Beim Stand von 2:2 hatte die Medaillengewinnerin von Houston (USA) dann aber keine Probleme, um den entscheidenden Punkt mit einem deutlichen 3:0 (6, 2, 7) gegen Perrine Laurent einzufahren. Am Dienstag geht es mit dem Auswärtsspiel bei Etival weiter. (M.N.)

Tornado feiert Derbysieg

EISHOCKEY

Am dritten Spieltag der LHL (Luxembourg Hockey League) hat Tornado Luxembourg einen 3:2-Heimsieg gegen die Befort Knights eingefahren. 680 Zuschauer in Kockelscheuer sahen ein spannendes Derby, bei dem es bis zum letzten Drittel 2:2 stand. Im letzten Drittel erzielte Matias Mäenpää das entscheidende Tor. In der Tabelle führen die Puckers, die ihre beiden Spiele gewinnen konnten. Zweiter ist Tornado, der in drei Spielen zwei Siege feiern konnte. Dritter sind die Knights aus Befort.

Andorra gewinnt Turnier

CURLING

Die andorranische Mannschaft hat den „4 Nations Curling Clubs Cup“ 2021 gewonnen. Im Finale setzte sich die Nationalmannschaft des Pyrenäenstaates mit 7:4 gegen die zweite luxemburgische Mannschaft durch. Dritter wurde die belgische Mannschaft aus Zemst.

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Crosslauf: Haller zum Vierten, Gloden gewinnt bei den Damen

Bob Haller hat sich beim letzten Cross des Kalenderjahres den vierten Sieg in Folge geholt. Nachdem der Triathlet bereits die drei ersten Rennen der Saison für sich entschieden hatte, war er am Sonntag auf dem Galgenberg in Beles erneut der Schnellste. Die Strecke über 7.310 Meter meisterte Haller (X3M Triathlon) in 24:46 Minuten und war sieben Sekunden schneller als der Zweite, Jimmy Kieffer (Fola). Chris Felten (CSL) vervollständigte als Dritter das Podium (+18 Sekunden). Der amtierende Crossmeister, Max Lallemand (Fola), kam derweil als Sechster mit einem Rückstand von 31 Sekunden ins Ziel. Lallemand stand erstmals, nachdem er sich im November

beim Rennen in Rodange eine Oberschenkelzerrung zugezogen hatte, wieder auf der Startliste. Im Rennen der Damen führte derweil kein Weg an Jenny Gloden vorbei. Die Fola-Athletin war über 4.440 Meter in 18:19 Minuten insgesamt 27 Sekunden schneller als die aktuelle Titelträgerin Anny Wolter (Fola), die sich zu Saisonbeginn in Rodange durchgesetzt hatte. Das Duo hatte derweil einen deutlichen Vorsprung auf die Konkurrenten: Sandra Lieners (CAB) kam als erste Verfolgerin auf Position drei (+2:02 Minuten) ins Ziel. Weiter geht es am 16. Januar in Grevenmacher mit dem Cross des CAEG. (jw)

Vier Handballerinnen aus Kamerun bei WM verschwunden

Vier Spielerinnen der Nationalmannschaft von Kamerun sind bei der Handball-Weltmeisterschaft in Spanien spurlos verschwunden. Der Chef der Delegation des afrikanischen Landes habe in Begleitung des Turnierdirektors eine Anzeige bei der Polizei aufgegeben, berichteten spanische Medien unter Berufung auf die Organisatoren der WM. Die Polizei in Valencia bestätigte diese Berichte. Eine Entführung werde nach bisherigen Erkenntnissen ausgeschlossen. Die vier Frauen würden bereits seit Donnerstag vermisst. Sie seien an dem Tag im Spiel gegen Angola (24:35) in Liria in der Provinz Valencia auch nicht zum Einsatz gekommen, hieß es. Unter Berufung auf die Delegation von Kamerun berichtete *El*

Español, es handle sich Amelie Cevanie Mvoua (24), Appoline Michele Abena Ekobena (26), Jodelle Clarisse Madjoufang (28) und Yasmine Yotchoum (27). Es wird vermutet, dass die Frauen möglicherweise untergetaucht sind, um in Spanien oder einem anderen Land Europas Asyl zu beantragen. Es könne eine Flucht vor der Gewalt daheim sein. In Kamerun tobt seit etwa fünf Jahren ein Bürgerkrieg. Erst am Freitag wurde bekannt, dass mindestens 30.000 Menschen vor gewaltsamen Auseinandersetzungen im Norden des Landes in den benachbarten Tschad geflüchtet sind. Bei 80 Prozent dieser Menschen handelte es sich nach Angaben des Flüchtlingshilfswerks der Vereinten Nationen (UNHCR) um Frauen und Kinder. (dpa)

Ski alpin: Ten Raa auf Olympiakurs

Gwyneth ten Raa setzt mit zwei Top-10-Platzierungen bei kleineren FIS-CIT-Rennen im italienischen Alpe Cermis ihre erste „erwachsene“ Saison fort und rückt einem Start bereits bei diesen Olympischen Spielen im Februar immer näher. Mit der hohen Startnummer 46 und trotz eines leichten Fehlers am ersten Tor konnte sie sich im Riesenslalom am Samstag als Achte so weit nach vorne fahren. Im zweiten Lauf sicherte sie diese Leistung als Gesamt-Neunte mit insgesamt 2,08 Sekunden Rückstand auf die Spanierin Celia Abad ab. Mit 66,80 FIS-Punkten kratzte sie damit auch in ihrem erst dritten Riesenslalom an der Olympianorm des COSL. Im Slalom am Sonntag schaffte die Nachwuchshoffnung im ersten Lauf auf weicherer Piste sogar den fünften Platz. Und

machte sich weiterhin keinen Kopf: „Ich bin hier so stark gefahren, wie ich kann, und habe nicht viel nachgedacht – auch im zweiten Lauf nicht über meinen achten oder fünften Platz, sondern nur so gut wie möglich zu sein.“ Am Ende wird sie mit 1:33 Sekunden Rückstand auf die Spanierin Arrieta Rodriguez Vierte. Mit 61,96 FIS-Punkten übertrifft sie bereits jetzt ihr ambitioniertes Saisonziel von 65 Punkten und ist doch nicht ganz zufrieden: „Ich bin froh über diese Resultate, aber will mich weiter verbessern.“ Gelegenheit bietet sich bereits heute bei einem höher gewerteten FIS-Slalom und morgen im Riesenslalom. Nahe Zagreb startet dann auch wieder Matthieu Osch, der am Samstag wie 45 von 59 Slalomfahrern abschied. (ChB.)

SPORT IN ZAHLEN

300

Oldie Zlatan Ibrahimovic war einmal mehr der Retter des italienischen Fußball-Renommiertklubs AC Mailand. In der Nachspielzeit traf der 40-jährige Schwede zum 1:1 (0:1)-Endstand bei Udinese Calcio - mit seinem 300. Tor in den fünf europäischen Topligen.

„Ibra erreicht mit seinem 300. Tor in den fünf Topligen Giganten wie Ronaldo und Messi. Ewigkeit bedeutet nicht, für immer zu spielen, sondern mit 40 Jahren, das zu leisten, was man mit 20 tat. Ibrahimovic verzaubert weiter mit seinen Kunststücken“, lobte die *Gazzetta dello Sport*. (SID)

Kimmich will sich impfen lassen

FUSSBALL

Joshua Kimmich will sich nun doch gegen Covid-19 impfen lassen. Das bestätigte er in einem Interview mit dem ZDF. Der gerade erst von Corona genesene Kimmich bedauert in dem Gespräch, dass er sich nicht früher zu diesem Schritt entschlossen habe. „Natürlich wäre es besser gewesen, mich früher impfen zu lassen – aus mehreren Gründen“, gab Kimmich zu. Seiner Familie und seinen Teamkollegen gegenüber habe er ein „schlechtes Gewissen“ gehabt. Er sei dem Irrglauben aufgesessen, sich schützen zu können, sagte er, wenn er nur alle Maßnahmen einhalte. „Im Endeffekt habe ich zu spüren bekommen, dass man es eben nicht durch eigenes Verhalten beeinflussen kann, ob man mit dem Virus in Kontakt kommt.“ (SID)